

Konzeption – Sanitärhaus:

Ausgangslage mit Problemstellung bzw. Handlungsbedarf

Der CircArtive Pimparello unter der Trägerschaft des JuKi – Zukunft für Kinder und Jugendliche e. V. betreibt mit seinem CircArtive Hof eine Freizeit- und Bildungsstätte für inklusive Bewegungskünste, wo sich Begegnung, Lernen, Natur, Circus und Pädagogik vereinigen. Dieses Gesamtprojekt ist in der gesamten Region und Baden- Württemberg einzigartig.

Die Freizeit und Bildungsstätte CircArtive für inklusive Bewegungskünste wurde in den 60er Jahren erbaut. Sie umfasst 17 Ferienhäuser mit je 6 bis 8 Betten, das Haupthaus mit Gemeinschaftsräumen, das Bauernhaus für das Personal und ein Landwirtschaftsgebäude. Es liegt im Schwäbischen Wald, nahe 74417 Gschwend. Auf einer großen Wiese unterhalb der Freizeit- und Bildungsstätte CircArtive ist in den Sommermonaten die Circusstadt mit zwei Circuszelten, zehn Übungszelten sowie acht Schlafzelten aufgebaut. Hierbei möchten wir insbesondere die Neuartigkeit unseres Gesamtprojektes mit seiner Infrastrukturdimension herausstellen.

Jahr für Jahr, kommen insgesamt 4.000 Kinder, Jugendliche, junge Menschen und Familien zu uns, um sich mit all ihren Unterschiedlichkeiten gemeinsam zu begegnen und kulturell sowie künstlerisch Circus zu gestalten. Von diesen 4.000 jungen Gästen übernachteten 1.500 in unserer Circuszeltstadt in bunten Circus Schlafzelten.

Schon beim Kauf des CircArtive Hofes (ehemals Rappenhof) im Jahre 2002 war uns bewusst, dass dieses Gesamtkonzept wirtschaftlich nur bestand hat, wenn auch die Circuszeltstadt, welche in den Monaten April bis Ende September aufgebaut ist, ein fester Bestandteil ist. Dies hat sich über die Jahre bewahrheitet. Die Circuszeltstadt macht einen wesentlichen Anteil unserer Attraktivität für junge Gäste aus. Damals haben wir uns aus Geldnot für eine Behelfslösung in Form von Sanitärcontainern für den Hygienebereich entschieden.

Diese Sanitärcontainer sind nun so in die Jahre gekommen, dass eine vernünftige Lösung unabdingbar ist. Bei unseren Zukunftswerkstätten zur Gestaltung der Circuszeltstadt haben alle Nutzergruppen einen großzügigen Sanitärraum eingefordert. Hygiene ist einer der wichtigsten Punkte, um sich in einer zunächst fremden Umgebung wohl zu fühlen. Deshalb haben wir für unsere Camper ein eigenes Sanitärhaus mit einem durchdachten großzügigen System, das allen Wünschen hin zur Körperhygiene und Gesundheit gerecht wird, entwickelt. Dieses Sanitärhaus ist direkt der Circuszeltstadt angegliedert und wird auf der bisherigen Mineralbetonplatte der Container errichtet. Barrierefreiheit wird auch bei diesem Projekt groß geschrieben, insbesondere für Rollstuhlfahrer.

Fördergegenstand/Projektmaßnahmen

Es handelt sich um ein eingeschossiges Sanitärhaus mit einer Grundfläche von 220,75 m² (17,66 x 12,50 m). Die Bereiche für das männliche und weibliche Geschlecht sind bereits durch unterschiedliche Eingangsbereiche völlig voneinander getrennt. Für die Buben stehen 7 Sammelduschen sowie zwei Einzelduschen mit Kabinen, 2 Toiletten und 3 Pissoirs zur Verfügung. Hinzu kommt jeweils ein großzügiger Umkleidebereich. Für das männliche Personal stehen separat eine Dusche, eine Toilette, sowie ein Pissoir zur Verfügung. Für die Mädchen stehen 9 Sammelduschen sowie drei Einzelduschen mit Kabinen und 8 Toiletten zur Verfügung. Hinzu kommt ebenfalls ein Umkleidebereich. Für das weibliche Personal stehen separat eine Dusche sowie eine Toilette zur Verfügung. Für Rollstuhlfahrer gibt es zusätzlich eine Dusche und ein WC.

Zukunftswerkstatt – gemeinsam planen

Hierbei wurden alle Anforderungen der Nutzergruppen von den Familien über die Kinder und Jugendlichen bis hin zu den Lehrern und Trainern berücksichtigt. In drei kreativen Zukunftswerkstätten gemeinsam mit verschiedenen Architekten konnten alle Wünsche und Notwendigkeiten gemeinsam gestaltet werden. Das Ergebnis ist ein Sanitärhaus mit großer Wohlfühlatmosphäre, welches auch in hohem Maße dem Kinderschutz gerecht wird.

Barrierefreiheit

Die gesamte Freizeit- und Bildungsstätte CircArtive ist barrierefrei angelegt, genauso wie die dazugehörige Circuszeltstadt. Allerdings mussten Rollstuhlfahrer, die ebenfalls mit viel Freude bei uns campen, bisher immer die sanitären Anlagen im entfernten Haupthaus auf sich nehmen. Ihrem großen Wunsch auch eine eigene Dusche und Toilette direkt in der Circuszeltstadt zu haben, können wir nun durch unser neues Sanitärhaus gerecht werden.

Gemeinschaftsprojekt

Unser Sanitärhaus für die Circuszeltstadt wird 2017 durch die Planung eines Architekten, dem Einbringen von Wissen aller Nutzergruppen, Baufirmen aus der Region und mit großer Eigeninitiative der ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter/Innen des CircArtive Pimparello erstellt. Dabei werden selbstverständlich auch alle notwendigen Behörden sowie die Gemeinde Gschwend mit einbezogen. Sie wird zum Beispiel gerade für das gesamte Areal des CircArtive Hofes auf Wunsch der Behörden ein Bebauungsplan erstellt.

Zielgruppen

Familienurlaub mit Zahlen:

In den Pfingst- und Sommerferien sowie über Silvester bieten wir Familien eine Urlaubsmöglichkeit der besonderen Art. Durch familienfreundliche Preise begegnen sich 180 Familien mit unterschiedlichem sozialem und finanziellem Hintergrund (26% Alleinerziehende und 29% Familien mit drei und mehr Kindern).

Circusfreizeiten mit Zahlen:

In den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien (insgesamt 11 Wochen) sind je 120 Kinder und Jugendliche (davon 70% Mädchen) zwischen 6 und 15 Jahren bis zu zwei Wochen bei unseren Circusfreizeiten zu Gast. Gerade angehende Teenager zwischen 10 und 14 Jahren erfahren dabei Orientierung und Halt, indem sie „sie selbst“ sein dürfen. Intensive Begegnungen finden statt durch Circus gestalten, freies Spielen und gemeinsames Leben. Die jungen Menschen werden hierbei von engagierten ehrenamtlichen Circus Jugendtrainer/Innen betreut.

Integration von angekommenen Kinder und Jugendlichen:

Auf all unseren Ferienfreizeiten werden inzwischen pro Freizeit 24 Kinder und Jugendliche aus schwierigen Lebenslagen, insbesondere angekommene (geflüchtete) junge Menschen kostenlos integriert. Diese leben mit ihren Eltern in unserer Umgebung und erfahren durch kulturelle Teilhabe einen wichtigen Schritt zur Inklusion und damit zur Normalität.

Schullandheim mit Zahlen:

Pro Jahr verbringen rund 80 Schulklassen mit je 25 Schüler/Innen aller Schularten (Grund- 17%, Haupt- 26% und Realschule 8%, Gymnasium 17%, Förder- und Erziehungsschule 26%, Behindertenschule 6%) fünf Tage bei uns. Es sind häufig bis zu fünf Klassenverbände aus unterschiedlichen Schulzweigen zeitgleich bei uns zu Gast. Junge Menschen einer Förderschule und eines Gymnasiums begegnen sich dabei ohne Vorurteile mit ihren Stärken und Fähigkeiten und unterstützen sich gegenseitig.

Ungefähr 40 % aller unserer Nutzergruppen belegen hierbei die Circuszeltstadt. Dabei kommen jährlich mehr als 150 verschiedene Gruppen zu uns. Hinzu kommt noch, dass unsere vielseitigen circuspädagogischen Angebote durchgehend von 70 % Mädchen wahrgenommen werden.

Projektziele

Das Infrastrukturprojekt „Sanitärhaus“ soll den Standort CircArtive Hof nachhaltig für die Zukunft sichern. Es ist eine adäquate Antwort auf die kommenden Herausforderungen und wird weitreichende Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit, Qualitätssicherung und -entwicklung sowie Attraktivität unserer Circusarbeit haben.

Das reichhaltige Freizeit- und Bildungsangebot auf dem CircArtive Hof, von Zirkusfreizeiten bis Naturerlebnis für Kinder und Jugendliche, soll damit erhalten bleiben. Bei uns begegnen sich Menschen aus allen Schichten, unter anderem auch Behinderte, sozial Schwache und Flüchtlinge. Gegensätze lösen sich in der Arbeit mit dem Medium Circus auf, indem jeder junge Mensch seine

individuellen Fähigkeiten in die Gruppe einbringen kann und damit ein soziales Miteinander entsteht, das von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung gekennzeichnet ist. Dabei sind unsere Kinder und Jugendlichen stolz, selbst etwas geschaffen zu haben.

Das miteinander Leben abseits vom multikomplexen und reizüberflutetem Alltag Raum ermöglicht, dass sich Kinder, Jugendliche und Familien selbst immer wieder neu finden und erfinden können. Eltern erfahren einen besonderen Erholungswert, während ihre Kinder versorgt und betreut Neues entdecken.

Durch das Sanitärhaus mit integrierter Behindertentoilette soll eine gezielte Maßnahme zur Schaffung von Barrierefreiheit und sozialer Integration ergriffen werden. Bisher existiert in der Zeltstadt keine barrierefreie Sanitäreinrichtung.

Des Weiteren wird durch die Projektmaßnahme unsere Förderung des ehrenamtlichen Engagements nachhaltig sichergestellt. Mit einem umfangreichen Kursangebot in den Bereichen Circustechniken, Darstellung und Pädagogik qualifizieren wir Jugendliche zum Circus Jugendtrainer. Über die Qualifizierung des eigenen Nachwuchses leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit unserer Arbeit. Motiviert sind unsere ehrenamtlich engagierten Jugendlichen durch den Freiraum, eigene Träume und Visionen zu verwirklichen. Unsere Arbeit wird von ca. 100 Ehrenamtlichen und nur 8 Hauptamtlichen getragen.

Bezug zum Regionalen Entwicklungskonzept (REK) der Regionalentwicklung Schwäbischer Wald

Nachhaltiger Tourismus:

Mit 22.000 Übernachtungen jährlich ist der CircArtive Hof einer der größten und wichtigsten Unterkunftsanbieter im Schwäbischen Wald. Er profiliert diesen als attraktive, nachhaltige und barrierefreie Tourismus- und Naherholungsregion.

Seit der Übernahme des CircArtive Hof durch den JuKi e.V. im Jahre 2002 (früher Rappenhof) finden mehr als 4.000 Familien, Kinder und Jugendliche, hauptsächlich aus Baden-Württemberg und Bayern, aber auch aus dem gesamten Bundesgebiet und Europa ein besonderes Tourismusangebot. Durch eine Kombination aus Natur, Kultur und Sportangebot wird ein ideal an den Schwäbischen Wald angepasstes Tourismuskonzept verwirklicht und insbesondere auch auf die Barrierefreiheit geachtet. Durch den Neubau unseres Sanitärhauses für die Circuszeltstadt soll weiterhin der nachhaltige und barrierefreie Tourismus gefördert werden.

Attraktive Familienregion:

Durch unsere breit angelegten kulturellen und naturnahen Angebote bieten wir der gesamten Region Schwäbischer Wald eine besondere Familienattraktivität. Hierbei wird insbesondere das Handlungsfeldziel Kulturangebote ausbauen, fördern und kommunizieren erfüllt.

Vor allem durch das vielseitige circuspädagogische Angebot, das so in Süddeutschland einmalig ist. Dabei spielt die Circuszeltstadt eine wesentliche Rolle. Zudem sind die Naherholungsangebote allen Besuchern stets kostenlos zugänglich. In unseren Circusfreizeiten und Stadtranderholungen sorgen wir dafür, dass eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet ist, indem wir die Betreuung der Kinder während der Ferien sicherstellen. Zudem schaffen wir eine Willkommenskultur für neue Mitbürger, indem wir Flüchtlingen und auch sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen kostenlose Teilnahmen am Freizeitprogramm ermöglichen. Zahlreiche Jugendliche engagieren sich bei uns in Ihrer Freizeit als Circus Betreuer. So wird deren Verbundenheit zu Ihrer Heimat „Schwäbischer Wald“ im besonderen Maße gestärkt. Hier können sie Gemeinschaft erleben und sich für andere einsetzen.

Natürliche Ressourcen:

Der CircArtive Hof fördert insbesondere die Auseinandersetzung der Bevölkerung mit Natur, Landschaft sowie den natürlichen Ressourcen des Schwäbischen Waldes. Der Hof liegt inmitten des Waldes, wodurch Kinder, Jugendliche und Familien gezielt den Umgang mit Tieren und der Natur erlernen. Die Stärke des Schwäbischen Waldes, die Vielfalt von Natur, Landschaft und Artenreichtum wird gezielt erlebbar gemacht. Im Rahmen dieses Handlungsfelds wird zudem ein Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geleistet.

Wärmeschutz

Die Planung und Bauausführungen des Sanitärhauses entsprechen geltenden Vorschriften in Bezug auf das EEWärmeG und der aktuellen Energieeinsparverordnung EnEV.

Heizsystem

Die Solarthermie auf dem Dach ist für die Warmwasserversorgung unsere Gäste sowie den Betrieb der Fußbodenheizung (Niedrigtemperatur) zuständig. Dabei wird diese an sonnenarmen Tagen und bei Nacht von einer Gasthermie unterstützt.

Stromversorgung

Die gesamte Lichttechnik des Sanitärhauses wird mit LED`s betrieben, was eine Energieersparnis von 90 % bei gleicher Lichtausbeute gegenüber herkömmlicher Lampen entspricht. Der Strom wird an das vorhandene Leitungsnetz angeschlossen, welches bereits zusätzlich von einer Photovoltaikanlage mit 180 Solarzellen mit einer Leistung von 28 kWp auf einer Fläche von insgesamt 180 m² gespeist wird.

Wasserhaushalt

Alle Duschen und Wasserhähne im Sanitärhaus werden mit einer Start- Stoppmechanik ausgestattet. Zusätzlich gibt es mechanische Spülstopps bei jeder Toilettenspülung, wodurch bis zu 50 % des üblichen Wasserverbrauchs eingespart werden.

Außenflächen

Alle Außenflächen des Sanitärhauses werden nicht versiegelt und sind wasserdurchlässig. Das Wasser der Dachflächen wird als Oberflächenwasser in die umliegenden Wiesen oder eine Versickerungsfläche geleitet.

Recyclingfähigkeit

Bei allen Materialien und Anstrichen wird auf eine hohe Gesundheitsverträglichkeit geachtet. Ebenfalls achten wir darauf möglichst viele recyclingfähige Baustoffe einzusetzen.

Einbindung in die Natur und Landschaft:

Das Sanitärhaus als Bauwerk integriert sich hervorragend in die vorhandene Landschaft. Die Holzschalung trägt dazu bei, den vorhandenen ländlichen Stil zu unterstützen.

2. Zeitplan der Umsetzung

Im Jahr 2017 – hierbei wird der laufende Betrieb immer voll aufrecht erhalten

Januar – Februar – Vorbereitung und Endplanung

März – Mai – Neubau

Mai - Inbetriebnahme

Mai – Juni - Außengestaltung

Juli – Dezember – Nacharbeiten

Alle Spenden für das Sanitärhaus können steuerlich geltend gemacht werden, da unsere Einrichtung gemeinnützig ist.

Alle Spender ab 1.000 Euro bekommen auf Wunsch eine Plakette im Eingangsbereich des Sanitärhauses.

Für die Konzeption im August 2017 – Sven Alb